

17/9 1914

17. 4

Polnische Klassen in den Wiener Gymnasien.

Zurzeit befinden sich bekanntlich mehr als 70.000 galizische Flüchtlinge aller Gesellschaftsklassen in Wien, darunter viele Tausende, die, aller Mittel entblößt, nach wochenlanger, mühseliger Wanderung ankamen. Die zuständigen Behörden haben in Gemeinschaft mit verschiedenen sozialpolitischen und humanitären Korporationen die Initiative zu einer vorläufigen Versorgung der Ankömmlinge ergriffen. Aus staatlichen Mitteln wurde eine halbe Million zur Vinderung der Not ausgeworfen, und auf privatem Wege wurden einige hunderttausend Kronen aufgebracht. Nunmehr hat sich ein neues Problem ergeben. Mit den Flüchtlingen sind auch mehrere hundert galizische Gymnasiasten eingetroffen. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres tauchte auch die Frage auf, wie es denn mit dem Unterricht dieser Gymnasiasten bestellt sein sollte. Die Einreihung in die hiesigen Gymnasien ist schon deshalb undurchführbar, weil in Galizien die Unterrichtssprache die polnische ist und die deutsche Sprache nur nebenher gelehrt wird. So kommt es, daß die Schüler der Unterklassen Deutsch fast gar nicht, die der Oberklassen nur mangelhaft verstehen. Andererseits kann es nicht angehen, daß die Gymnasiasten auf unbestimmte Zeit ohne Unterricht bleiben, da dies für die meisten den Verlust eines Schuljahres bedeuten würde. In dieser Erwägung wurde, wie wir von kompetenter Seite erfahren, im Unterrichtsministerium der Beschluß gefaßt, polnische Klassen in den Gymnasien der von den Flüchtlingen frequentierten Bezirke zu errichten. Der Unterricht wird von ebenfalls hierher geflüchteten polnischen Professoren erteilt werden und am Nachmittage stattfinden. Es wurde bereits vom Landes Schulinspektorat eine größere Anzahl von Anmeldungen entgegengenommen. Es wird in den nächsten Tagen ein Communiqué des Unterrichtsministers erscheinen, in dem Bestimmungen enthalten sein werden, die für den Unterricht der galizischen Gymnasiasten Geltung haben werden. Der Unterricht dürfte in kurzer Zeit einsetzen.